

Tag der offenen Tür in Garmisch-Partenkirchen

Atmosphärische Umweltforschung des Instituts für Meteorologie und Klimaforschung in Garmisch-Partenkirchen feiert 60-jähriges Bestehen mit Festakt am 18. Juli



LIDAR-Teleskoptürme: Das am Schneefernerhaus installierte LIDAR (Light Detection And Ranging)-System misst die vertikale Verteilung von Wasserdampf in der Atmosphäre. (Foto: Markus Breig)

Spitzenforschung an der Zugspitze: Das Institut für Meteorologie und Klimaforschung, Atmosphärische Umweltforschung (IMK-IFU) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) in Garmisch-Partenkirchen blickt auf eine 60-jährige Geschichte zurück. Wissenschaftler am IMK-IFU erforschen Veränderungen der Atmosphäre, des Wasserhaushalts und der Lebensbedingungen für Vegetation und Gesellschaft im globalen Klimawandel. Sein 60-jähriges Bestehen feiert das Institut mit einem Festakt und einem Tag der offenen Tür am 18. Juli 2014.

„Die Prozesse in der Atmosphäre zu erforschen, ist eine wesentliche Grundlage dafür, den Klimawandel zu verstehen und Strategien zu entwickeln, die uns dabei helfen, mit den sich ändernden Bedingungen umzugehen. Bei den zentralen Fragen der Umweltforschung gehören die Forscherinnen und Forscher am Standort in Garmisch-Partenkirchen seit inzwischen 60 Jahren stets zu den Vordenkern – darauf sind wir sehr stolz“, so Professor Holger Hanselka, Präsident des KIT.



*KIT-Zentrum Klima und Umwelt:
Für eine lebenswerte Umwelt*

Monika Landgraf
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-47414
Fax: +49 721 608-43658
E-Mail: presse@kit.edu

Weiterer Kontakt:

Margarete Lehné
Pressereferentin
Telefon: +49 721 608-48121
Fax: +49 721 608-43658
E-Mail:
margarete.lehne@kit.edu

Das IMK-IFU umfasst drei Forschungsabteilungen: Ökosystem-Atmosphäre-Interaktionen (Professorin Almut Arneth), Bio-Geo-Chemische Prozesse (Professor Klaus Butterbach-Bahl) und Regionale Klimasysteme (Professor Harald Kunstmann). Die Forscherinnen und Forscher untersuchen über Messungen und Modellierungen die bio-geo-chemischen/physikalischen Prozesse, die für das Zusammenspiel von Klima, Vegetation, Böden und Wasserverfügbarkeit verantwortlich sind, beispielsweise beim Ausstoß oder Abbau von Treibhausgasen. Zudem beschäftigen sich die Wissenschaftler mit den Auswirkungen des globalen Wandels auf Wasserverfügbarkeit und Pflanzen in klimasensitiven Regionen, wie Berggebiete, Trockenregionen, Landwirtschaftsgebiete und Städte. „Die Forschung am Institut bewegt sich immer um Themen von großer Komplexität und hoher gesellschaftlicher Relevanz. Daher ist uns die Kommunikation mit der Öffentlichkeit ein wichtiges Anliegen, aber auch eine große Herausforderung. Vor 60 Jahren war das der Eintrag von radioaktivem Material – sogar bei uns in der Region – aus den Atombombenversuchen im asiatischen und pazifischen Raum. Heute beschäftigen wir uns mit den Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels; zum Beispiel mit der Rolle der Landwirtschaft darin. Daher kommt der Titel ‚Von der Bombe zur Kuh‘ für unsere Jubiläumsveranstaltung“, erklärt der Leiter des IMK-IFU, Professor Hans Peter Schmid.

Mit Laboren in Garmisch-Partenkirchen und auf der Zugspitze, einem wissenschaftlichen Gewächshaus, Rechencluster für Klima-Modellierungen, mehreren Stationen im nationalen Umweltforschungsnetzwerk TERENO, sowie einem Forschungsflugzeug verfügt das IMK-IFU über eine hochwertige Infrastruktur. Als Konsortialpartner in der Umweltforschungsstation Schneefernerhaus trägt es wesentlich dazu bei, Änderungen in Klima und Aufbau der Atmosphäre frühzeitig zu erkennen. Die Wissenschaftler des IMK-IFU sind aber auch weltweit tätig, in Projekten und Partnerschaften unter anderem in Australien, Burkina Faso, Chile, China, Ghana, Indien, Israel, Jordanien, Kenia, Philippinen, Tansania, USA, Vietnam sowie in ganz Europa – denn die globale Dimension des Klimawandels und der Einflüsse des Menschen auf die Umwelt erfordert es, auch lokale Umweltfragen im globalen Kontext zu behandeln.

Das heutige IMK-IFU wurde 1954 als eine der ersten deutschen Umweltforschungseinrichtungen von Dr. Reinhold Reiter in Farchant gegründet und 1962 in die Fraunhofer-Gesellschaft integriert. Seit 1973 hat das Institut seinen Sitz am heutigen Standort in Garmisch-Partenkirchen. Nach 1986 erlebte es unter Professor Wolfgang Seiler eine rasche Expansion und erlangte weltweites Renommee in



Robotik-Anlage des IMK-IFU zur Messung von Treibhausgas Emissionen (Foto: Dr. Eugenio Diaz-Pines)



Hitzestress bei Pflanzen und die Auswirkung auf den Wasser- und Kohlenstoffkreislauf im Boden – diesen Fragen gehen die Forscherinnen und Forscher im Gewächshaus des IMK-IFU nach (Foto: Markus Breig, KIT)

der atmosphärischen Umweltforschung. 2002 wurde das Institut in die Helmholtz-Gemeinschaft und das Institut für Meteorologie und Klimaforschung (IMK) des heutigen KIT integriert. Seit 2007 leitet Professor Hans Peter Schmid das IMK-IFU, auch Campus Alpin des KIT genannt. Heute beschäftigt das IMK-IFU rund 140 Wissenschaftler, Doktoranden, Ingenieure, Techniker, Verwaltungsangestellte sowie Gastwissenschaftler aus aller Welt.

Programm 60 Jahre IMK-IFU

Sein 60-jähriges Bestehen begeht das IMK-IFU mit einem wissenschaftlichen Symposium, verbunden mit der KIT Environment Lecture, in englischer Sprache am Mittwoch, 16. Juli, von 13 bis 18 Uhr im Kongresszentrum Garmisch-Partenkirchen. Auf dem Platz davor stellt das IMK-IFU sein Forschungsflugzeug und einige größere Geräte öffentlich aus. Am Freitag, 18. Juli, gibt es ab 14 Uhr am KIT-Campus Alpin (Kreuzeckbahnstraße 19, Garmisch-Partenkirchen) einen Festakt mit dem Vortrag „Von der Bombe zur Kuh – 60 Jahre Atmosphärische Umweltforschung am IMK-IFU“ von Professor Hans Peter Schmid und Professor Stefan Emeis. Um 15.30 Uhr beginnt der Tag der offenen Tür mit Demonstrationen und Experimenten, die allen Interessierten spannende Einblicke in die aktuelle atmosphärische Umweltforschung versprechen.

Programm und Anmeldung zum IFU Anniversary Symposium & KIT Environment Lecture am Mittwoch, 16. Juli 2014, unter

http://imk-ifu.fzk.de/downloads/institute/Anniversary_IMK-IFU_2014_Invitation_English_web_saved.pdf

(Anmeldungs-Code: SFGP)

Anmeldung zum Festakt und Tag der offenen Tür am Freitag,

18. Juli 2014, unter <http://ifu60.imk-ifu.kit.edu>

Programm: Festakt und Tag der offenen Tür Freitag, 18. Juli

14–15.30 Uhr: Festakt

Grußworte

Dr. Marcel Huber, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz

Anton Speer, Landrat, Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Dr. Sigrid Meierhofer, 1. Bürgermeisterin Garmisch-Partenkirchen

Professor Holger Hanselka, Präsident des KIT

Vortrag: „Von der Bombe zur Kuh – 60 Jahre Atmosphärische Umweltforschung am IMK-IFU“

Professor Hans Peter Schmid, Professor Stefan Emeis, KIT/IMK-IFU

15.30–19 Uhr: Tag der offenen Tür mit Biergarten und Grill

Anschaulicher Streifzug durch die Forschung des IMK-IFU mit Vorführungen und Experimenten.

19.30–21 Uhr: Theateraufführung: „Wer den Wind sät“

Theatergruppe Creme Frech, Garmisch-Partenkirchen
Frei nach: Jerome Lawrence, Robert E. Lee

21–23 Uhr: Party-Band diVerse

Publikation zur Entstehungsgeschichte des Institutes:

Stefan Emeis: 60 Jahre Umweltforschung im Werdenfelser Land. 1954 – 2014. Sonderdruck aus: Lech-Isar Land 2014, Heimatkundliches Jahrbuch des Heimatverbands Lech Isar Land e.V. 2013.
http://imk-ifu.kit.edu/downloads/institute/IFU-Sonderdruck-60Jahre_2013-12.pdf

Die Lebensbedingungen auf der Erde verändern sich im 21. Jahrhundert so einschneidend wie nie zuvor. Die Klima- und Umweltforschung steht damit vor großen Herausforderungen. Mit mehr als 650 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus über 30 Instituten entwickelt das KIT-Zentrum Klima und Umwelt Strategien und Technologien zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach den Gesetzen des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Thematische Schwerpunkte der Forschung sind Energie, natürliche und gebaute Umwelt sowie Gesellschaft und Technik, von fundamentalen Fragen bis zur Anwendung. Mit rund 9400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, darunter mehr als 6000 in Wissenschaft und Lehre, sowie 24 500 Studierenden ist das KIT eine der größten Forschungs- und Lehreinrichtungen Europas. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: www.kit.edu

Das Foto steht in druckfähiger Qualität auf www.kit.edu zum Download bereit und kann angefordert werden unter: presse@kit.edu oder +49 721 608-47414. Die Verwendung des Bildes ist ausschließlich in dem oben genannten Zusammenhang gestattet.